





Reichenbegünstigt findet morgen Sonntag den 18. d., 3 Uhr Nachmittags, auf dem ob. Friedhofe statt.

(Wahlbewegung.) Aus Kronstadt wird gemeldet: An Stelle des zurücktretenden Abgeordneten Fillsch candidirte die sächsische Partei der Burgenländer „Grünen“ Edmund Steinacker als Abgeordneter.

(Spiele nicht mit Schießgewehren.) In Felvincz erschoss der Jüngling des III. Jahrganges der Nagyheder Lehrer-Bildungsanstalt, Josef Lazar, während des Probirens einer Faustwaffen-Flinte aus Unvorsichtigkeit den Schüler der VII. Classe des Karlsburger Obergymnasiums, Wilhelm Schißl, einen Sohn des Felvinczer Kreisarztes Albert Schißl.

(Neuer Matrikel-Inspector.) An Stelle des zurücktretenden Matrikel-Inspectors des Deeser Bezirkes, Adolf Floth, ist der Concipist im Ministerium des Innern, Franz Wago, ernannt worden.

(Eisenbahnunfälle.) Man meldet vom 15. d. aus Szegedin: Heute Nachmittags 1 Uhr ist der aus Großwardein in der Richtung hieher verkehrende Personenzug vor der Station Esaba in Folge einer aus Nachlässigkeit vorgekommenen falschen Weichenstellung auf einen Lastzug aufgefahren. Obgleich der Lastzug wegen der Biegung des Geleises erst spät wahrgenommen wurde, konnte die Gewalt des Stoßes durch Bremsen doch einigermaßen abgeschwächt werden, so daß eine Katastrophe vermieden werden konnte.

(Ein irrsinniger Muttermörder.) Der in der Orttschaft Leordina im Maramoroser Comitat wohnhafte Peter Georgyan war allgemein als irrsinnig bekannt, doch ließ man ihn unbehelligt schalten. Einmal verübte er einen Einbruch in ein Haus, worauf man ihn in's Comitatspital strecken wollte, doch schickte man ihn von dort mit der Motivirung zurück, daß kein Mord sei.

(Ein verunglückter Fuhrer.) Am 12. d. ereignete sich in Bállye ein bedauerliches Unglück. Die 5. Escadron des 16. Husaren-Regiments war eben in der Orttschaft eingerückt, als der Fuhrer Alexander Barga von seinem Pferde einen Hufschlag auf den Kopf erhielt, daß der Betroffene sofort den Geist aufgab.

(Verhaftete Varenführer.) In der Gemeinde Tahi im Bester Comitat kam am 13. d. eine aus vier Männern und vier Weibern bestehende serbische Karawane von Varenführern mit vier Varen und einem Affen in zwei Postwagen an. Der Feldhüter Johann Csikós bemerkte in der Abendämmerung, daß die Varenführer Futuruz von den Feldern stahlen und damit die Pferde fütterten.

(Den Rivalen erschlagen.) Aus Zombor meldet man: Eine haarsträubende Liebestragödie löste die nächtliche Ruhe unserer Stadt. Der nach Stanitzes zuständige 20-jährige schmude Bursche Mathias Schilling und der im selben Alter stehende Johann Sprencz waren in ein und dasselbe Mädchen verliebt. Die Bursche wetteiferten um die Gunst ihrer Liebhaberinnen; die schöne Julie jedoch, welche die Huldigungen und schönen Geschenke beider Verehrer mit Freuden entgegennahm, wollte sich nicht erklären.

(Die Lurlochgrötte bei Semriach in Steiermark.) weltbekannt durch das Abenteuer der durch acht Tage eingeschlossenen sieben Höhlenforscher, ist, wie aus Graz gemeldet wird, nunmehr von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends an Wochentagen und von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags an Feiertagen dem Publicum erschlossen.

(Das Finden des Fürsten Bismarck) wird der „Augsb. Abendztg.“ nach wie vor als zufriedenstellend bezeichnet. Die von ärztlicher Seite angeordnete Ruhe bekommt dem Fürsten vorzüglich und ermöglicht ihm, daß er seiner alten, liebgewordenen Gewohnheit, der Verwaltung seiner Güter, wieder die größte Aufmerksamkeit zuwenden.

(Ein Opfer der Unachtsamkeit.) Aus S.-U.-Ujhelj wird vom 14. geschrieben: Der hiesige Schneidermeister Johann Herzko, der in seinen freien Stunden auch das Waidweh betreibt, trat vorgestern, von der Jagd heimkehrend, in die der Honvédcaferne gegenüberliegende Cantine ein und legte seine Flinte auf die Bank.

(Kneippianer wider Willen.) Aus Preßburg wird folgende heitere Eisenbahngeschichte mitgetheilt: Dieser Tage erregte am hiesigen Staatsbahnhof ein eleganter Herr großes Aufsehen, welcher einem Coupé II. Classe des eben angekommenen Silleiner Schnellzuges entstieg

war. Die Ursache, weshalb sein Erscheinen auf dem belebten Perron Anlaß zu lebhafter Heiterkeit bot, war der Zustand seiner Toilette. Er lief nämlich ohne Schuhe in Socken daher, welcher Mangel mit seinem eleganten Reiseanzuge einen sonderbaren Widerspruch bildete. Man hatte es jedoch keinesfalls mit einem übereifrigen Anhänger Kneipp's zu thun, wie man annahm.

(Ein Kirchenlieb.) Aus Fiume wird berichtet: Vor circa einem Jahre wurden aus der Kirche der Augustiner zwei Schlüssel gestohlen, der zur Sacristei und der vom Almosenkasten. Bald nach diesem Diebstahle bemerkte der Wächter Johann Daneo, daß der Almosenkasten bestohlen werde, und nahm sich vor, dem Dieb nachzuspüren.

(Auf der Jungfrau verunglückt.) Ueber den bereits gemeldeten Absturz der zwei Touristen von der Jungfrau werden noch nachstehende Einzelheiten bekannt: Der Absturz erfolgte am Oberen Roththalfelsen, und zwar an einer Stelle, wo zum Schutze der Bergsteiger Seile und Geländer angebracht sind.

(Material zur Geschichte des Messers.) Aus Steyr wird der „Wiener Abendpost“ geschrieben: Die Anton Petermandl'sche Messerfabrikation an der k. l. Fachschule für Stahl- und Eisenindustrie in Steyr zählte, als sie im Jahre 1882 in das Eigenthum des Staates überging, 1252 Stühle, heute besitzt sich deren Stand mit 3501; in dem dahingewandten Zeitraum betrug daher die Vermehrung 2249 Nummern.

(Die Lurlochgrötte bei Semriach in Steiermark.) weltbekannt durch das Abenteuer der durch acht Tage eingeschlossenen sieben Höhlenforscher, ist, wie aus Graz gemeldet wird, nunmehr von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends an Wochentagen und von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags an Feiertagen dem Publicum erschlossen.

(Das Finden des Fürsten Bismarck) wird der „Augsb. Abendztg.“ nach wie vor als zufriedenstellend bezeichnet. Die von ärztlicher Seite angeordnete Ruhe bekommt dem Fürsten vorzüglich und ermöglicht ihm, daß er seiner alten, liebgewordenen Gewohnheit, der Verwaltung seiner Güter, wieder die größte Aufmerksamkeit zuwenden.

(Ein Opfer der Unachtsamkeit.) Aus S.-U.-Ujhelj wird vom 14. geschrieben: Der hiesige Schneidermeister Johann Herzko, der in seinen freien Stunden auch das Waidweh betreibt, trat vorgestern, von der Jagd heimkehrend, in die der Honvédcaferne gegenüberliegende Cantine ein und legte seine Flinte auf die Bank.

(Kneippianer wider Willen.) Aus Preßburg wird folgende heitere Eisenbahngeschichte mitgetheilt: Dieser Tage erregte am hiesigen Staatsbahnhof ein eleganter Herr großes Aufsehen, welcher einem Coupé II. Classe des eben angekommenen Silleiner Schnellzuges entstieg

war. Die Ursache, weshalb sein Erscheinen auf dem belebten Perron Anlaß zu lebhafter Heiterkeit bot, war der Zustand seiner Toilette. Er lief nämlich ohne Schuhe in Socken daher, welcher Mangel mit seinem eleganten Reiseanzuge einen sonderbaren Widerspruch bildete.

wieder zu versuchen. So mußten die Damen beispielsweise, wenn sie sich in einem Wagen befanden, krumm sitzen oder den Kopf zum Fenster hinausrecken, um die Friir nicht in Unordnung zu bringen.

(Das Corset im Dienste der Wohlthätigkeit.) Man schreibt aus Paris: Dem von dem Vereine „Hilfe durch die Arbeit“ soeben verendeten Monatsausweise entnehmen wir, daß die zur Aufnahme von alten Corsets in der Rue des Saints Peres angebrachte Sammelbüchse sich glänzend bewährte. Seit dem 1. Juli wurden etwa tausend Corsets, darunter einige von echten Pariser Meißern „gezeichnet“, in die Büchse geworfen.

(Schwieriger Entschaid.) Ein wackerer Mann der Auvergne, welcher durch den Eichenhandel reich geworden war, hatte sein Schloß mit prächtigen Parkanlagen seiner Vaterstadt Clermont-Ferrand vermachet unter der Bedingung, daß seine Wüste dort „en pied“ im großen Saale aufgestellt werde.

(Der Tricycle-Fiakler.) Das Neueste in den Straßen von London ist der Tricycle-Fiakler. Er ist ein Dreirad mit einem sehr beweglichen Sitz für zwei Personen, hinter denen der Kutscher sitzt, welcher das Rad mit seinen Füßen in Bewegung setzt und mit den Händen lenkt.

(Wechselfälligkeiten.) Aus Warschau, 15. d. wird berichtet: Aufsehen erregt die Entdeckung von Wechselfälligkeiten in der Summe von 600 000 Rubel, welche zum Schaden der hiesigen Zuckerfabriks-Actiengesellschaft verübt wurden.

(Kinderzögen.) Der letzthin im Zululande verstorbenen, von den Zulus zum Häuptling gewählte Engländer John Dunn hat nicht weniger als 70 Kinder hinterlassen. Die Hautfarbe seiner Sproßlinge variiert vom tiefsten Schwarz bis zum Hellgelb; einige sehen aus wie Neger, andere sind mehr europäerhaft gerathen.

Original-Telegramme.

Budapest, 17. August. Der Staatscassenaussweis (in der uns zugestellten Depesche heißt es: Staatscassernaussweis. D. N.) des zweiten Quartals ist um 8,242,255 fl. ungenügender, als das zweite Quartal des Vorjahres.

Brüssel, 17. August. Die Deputirtenkammer nahm das Schulgesetz in zweiter Lesung mit 81 gegen 52 Stimmen an. In der Schlussitzung des Friedenscongresses bekämpft Urechtia die Wafel Budapeßs zum Siege des nächsten Congresses.

Fremden-Liste

Hotel Reutlinger. Oberst v. Tsch, von Preßburg; Julius Mantoux Unterrichts; von Klausenburg; Johann Niclescu, Bischof, von Kronstadt; Emil Kuyf, Apotheker, von Szeged; Albert Brann, Josef Eisenfeld, Reisende, von Wien; Kleinberger, Reisender, von Dresden.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 16. August. Table with columns for various securities and their prices.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 16. August. Table with columns for various securities and their prices.

